

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vier Außerlesene Teutsche Chemische Büchlein

Christophorus <Parisiensis>

[Kassel], 1649

Caput VIII. Ist eine Beschreibung Medicinae tertii ordinis, in sechs theilen

[urn:nbn:de:bsz:31-96071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96071)

Caput VIII.

Iſt eine Beſchreibung Medi-
cinæ tertii ordinis, in ſechs
theilen.

Medicina
tertij or-
dinis pla-
nè differt
à priori-
bus.

Separatio
elemento-
rum quo-
modo in-
telligenda

Dennach ich nun die zweyte
ordnung dieſes magiſterii er-
klæret hab / iſt vonnöhten das
auch von der dritten geredet werde / wel-
che dann viel höher vnd geheimer als
die andern alle / auch von ſelbigen ganz
vnderſchieden iſt / vnd dem anſehen
nach in den ſubtilen arbeiten / ſo dar-
innen vollbracht werden / etwas wider-
wertig ſcheinet. Dann hierinnen wer-
den die Elementen voneinander geſchei-
den: darffſt dir aber darumb nicht ein-
bilden / es ſeye dieſe ſcheidung alſo be-
ſchaffen / daß man dardurch jedes Ele-
ment ſchlecht hin vnd für ſich ganz
erlangen werde / ſonder verſiehe es / daß
das Element Waſſer mehr Waſſer
habe / als die ander Elementen / alſo
der Luſt habe mehr eigenschafften des
Luſts

Lufftes als die andere / vnd so fortan
 von den übrigen auch zuverstehen. In
 dieser ordnung reden alle weysen Phi-
 losophisch / vnd ist derselbe jederzeit von
 hohen tieffsinnigen Geistern gesucht
 worden. Von dieser dritten ordnung
 auch kommen die andere beyden her/
 vnd sind dieser Ursach halben inven-
 turet worden / damit so es etwa an
 Mittel fehlen solte diesen Weg in sei-
 ner langen operation außzuführen/
 man auß den zweyen ersten Hülffe
 hierzu erlangen möge. Wil nun mit
 kurzen klaren Worten hiervon Lehre
 geben / vund dich mit langen vnnützen
 reden nicht auffhalten / dadurch du
 mehr verwirret werden möchtest / wie
 dann auß der alten Weysen Herme-
 tis, Aristotelis, Platonis, Avicennæ,
 Rasis, Gebri vnd derengleichen Au-
 thorn ihren Schrifften zugeschehen
 pfleget. Vnd wiewol selbige in natür-
 lichen Sachen / die allerweisseste gewe-
 sen / hat man doch zu mercken / daß sie

Duo prio-
 res ordi-
 nes depen-
 dent à ter-
 tio.

Duo prio-
 res ordi-
 nes eum in-
 ventu.

Vetères
 auctores in
 vidi in suis
 scriptis.

Q in dies

in dieser edlen Kunst eyferig vnnnd neis
 disch gewesen: Dann sie haben an vies
 len Orten ihrer Schrifften eine grosse
 Anzahl blinder / dunckeler / vnd verfüh
 rischer Worten hinterlassen; vnnnd
 wann unsere arme Artisten solche ver
 stehen solten / würde ihnen vonnöhten
 seyn / daß sie einen Engel vom Himmel
 zu einem Aufleger vnnnd Dollmetsch
 hierzu von Gott gesant haben könten.
 Aber wie dem allem vnnnd damit ich zu
 meinem fürnehmen gelange / so mach
 es also. Nimb im Namen der heiligen
 Dreheimigkeit 3. Unken von R. mach
 es zum E. vnnnd wenn das F. mit dem C.
 deß scharfen menstrui mit dem schärs
 festen vegetabili gescherffet ist (oder
 auch von kürze wegen mit dem mine
 rali, wiewohl der Stein hernach dem
 menschlichen Leib auff diese weise niche
 so nutz ist) so setze ihm das E. zu / wels
 ches vermög der Ordnung seines Cas
 pitels destilliret sey. Dann nimb uns
 sers sublimirten \mathcal{Q} ij 3. Unken; dies
 ses

Solutio
 physica.

ser ist von Raymundo also genant:
 recipe Gum quem scis &c. mach
 ihn zum F. durch seine Ordnung / das
 selbst vermeldet mit dem B. oder C. als
 les nach Ordnung ihrer Capiteln.
 Dann thu diese zwey decocta zusam-
 men / lasse darüber siebenmahl die Ar-
 beit der philosophischen Bereitung
 gehen / mit einträcken vnd destilliren /
 alles mit gelindem Feuer. Vnd so es
 lechlich trucken worden / sol mans wie-
 der mit dem C. oder D. auff die weise
 wie daselbst gelehret wird / solviren:
 dann thu es in das G. 40. Tage. Nimm
 alsdann das S. E. F. vereinige es mit
 seinem Mercurio nach der maß des
 componirten R. vnd der philosophi-
 schen Bereitung / wie oben ist vermeld-
 et worden. Darnach setze das philos.
 F. mit dem C. oder D. 40. Tage in
 das G. also ist verrichtet der erste theil /
 so Solutio physica genennet wird.
 Nehme alsdann im Nahmen Gottes
 das componirte gemachte R. das in

Separatio
 elemento-
 rum,

D ij G. ges

G. gefezet worden / theile das in vier theile nach Ordnung des Capitels N. so ist alsdann das zweyte Theil vollbracht / so die Scheidung der Elementen genennet wird.

Rectifica-
tio elemē-
torum.

Et argen-
to Δ. non
expectan-
duz.

Dann nimb das Wasser / rectificir sie siebenmal per Y. vnd das dicke / so es zu rückt lasset / setze seiner Erden zu: also rectificir den Luft durch das Z. ganz lindiglich / vnd die Feistigkeit / so am Boden bleibet / thu immer an seinen Ort / das componirte rote zum Feuer / ist aber weiß / zu seiner Erden / vnd das thu siebenmal mit der weissen afflation, vnd in der letzten destillir es. Es wird dir aber in einem bestehen / daß dir die Erde wenig öhl geben wird / das behalt mit dem Luft: vnd mercke daß du vom gemachten weissen composito von S. kein Feuer haben wirst / dann natürlich hat es keines: alle weissen elementen hebe auff / dann sie haben einen grossen Titul vnd Nahmen / also auch die rote / dann ein jedes wircke nach

nach seiner Natur. Vnd also hastu eine vollkommene Lehre dieses dritten Theils/so genant wird *rectificatio elementorum*; vnd wisse das man alle Arbeit / die vber der Vermischung des roten *corporis* geschichte / eben auch auff die Vermischung des weissen thun kan vnd sol.

*Corporis
rubci &
albi idem
labor,*

Nach vollzogener Beschreibung der dreyen fürnehmsten Theilen / dieser dritten Ordnung vnd dieser hochwürdigen Kunst / so bey den Weysen vnerschäglich / bey den Narren aber verachtet ist / wil ich nun zum vierten theil schreiten / so genant wird die vereinigung des *Mercurii* mit der Erde des R. oder S. derowegen so nim die Erde des R. oder S. nach dem sie präpariret worden / vnd vereinige sie im gläsern Mörser zusammen / dann reducirs in das R. nach Ordnung seines Capitels mit dem Wasser des S. also hastu die erste materi des R. oder S. in ihrem wahren natürlichen sulphure.

*Unio
cum terra,*

D iij Der

Rubifica-
tio.

Der fünffte theil wird genant Ru-
bificatio, vnd geschicht also. Recipe
das Sewer so mit seinem eigenen spiri-
tu oder mercurio ist dissolvirt wor-
den / vnd thu das K. vom R. oder S. in
die arbeit des M. mit dem solvirten
Sewer / diese arbeit wiederhole so lang/
vnd also / biß der sulphur fix vnd roht
wie ein Rubin wird. Vnd wiewol die-
se arbeit auff roht dieser gestalt ge-
macht wird / so ist es doch mit der weiß-
sen gleicher maßen durch das inceri-
ren anzustellen.

Fermen-
tatio.

Die sechste arbeit ist die Fermen-
tatio, vnnnd ist der weg hierauff also.
Nehme das erste Element vom R. das
schärffe / auff das beste als du kanst/
mit dē R. auffo schlechteste geschieden.
Wie du es solst herüber steigen lassen/
hastu im Baum der gebräuchlichen
wegen im H. zusehen. Dann mache
ein amalgama des gemeinen flüchtis-
gen Mercurii mit dem R. truckts durch
ein Leder / biß das R. fast mit dem drit-
ten

ten

ten theil Mercurii da bleibe/vñ ober de-
 sen 8. vnßen thu 2. vnße des vorgemel-
 ten sublimirten vnd rubificirten Zij
 hinzu/ stoffes wol im Mörser miteins
 ander / dann setze die materi in ein uri-
 nal, imbibirs mit ein wenig des ersten
 simplicis elementi, vñnd truckne es
 wieder bey dem Feuer / das thu siebens-
 mal: Dann imbibirs wieder mit dem
 geschärfften Element auch 7. oder 8.
 mal / vnd das/so sich auff sublimirt,
 stoffe in einem Mörser mit dem son-
 denblieben ist / thu es dann wieder in
 das Geschir/ vnd halte es in der Philo-
 sophischen bereitung / biß es sich alles
 figure, dan imbibirs mit seinem Lufft/
 so wirds durch die ander arbeit voll-
 kommen auff die Erde steigen/vnd sich
 mit dem sulphure figuren / vñnd wird
 eine schöne gelbe materi werden / zum
 theil durchsichtig wie ein Rubin / doch
 nicht so dick von Farben: Dann setze
 ihm sein von ihm solvirtes Feuer zu/
 in seinem simpelen oder schlechten Ele-
 D. iij ment/

Imbibiri-
 ones cum
 aqua-

Cum aëre.

Cum igne

ment / darmit observire auch die be-
 reitung der weissen mit dem einträncckē
 vnd abtrucknen bey lindem Feuer.
 Vnd wenn deine arbeit vollbracht / so
 wird deine Medicin roht durchsichtig
 werden wie ein Rubin. Auch darffstu
 darmit anders nichts thun / dann das
 du in dem M. gethan / wie daselbst in sei-
 nem Capitel ist vermeldet worden /
 nehmlich mit dem öhl zum roten / so
 zum inceriren behalten worden.

So ist auch weiter zu mercken / daß
 in dieser medicin auff das rote aller
 elementen, so wircken sollen vnd man
 brauchen will / von dem roten compo-
 niret werden sollen. So du aber die
 medicin auff das weisse machen wilt /
 so ist vonnöthen daß du seinen sulphur
 mit weis machest / allein fermentir ihn
 mit dem amalgama des S. vnd thu
 darmit alle arbeit wie auff das rote /
 doch das man das element des Feuers
 nicht auff das weisse brauchet: vnd letz-
 lich arbeite mit dem M. auff das weisse /
 so be-

Ad opus
 rubeum
 rubra ele-
 menta su-
 menda
 sunt; ad
 album al-
 ba.

so behalten worden ist / vnd continue
das inceriren / bis alles leichtflüssig
vnd doch fix worden ist.

Vnd also endet sich auch die medi-
cinder dritten ordnung: die multipli-
cation aber beneben der projection
vnd examine in der proben schreibe ich
nicht an diesem Dre / dann von densel-
ben hab ich nach der lenge vnd weis-
läufftig in meinem grosen tractat dis-
currirer, welcher dir in kurzem zu-
kommen sol.

Ein kurzer begriff dieser Drey-
en Büchern.

A.

Ist das Chaos auß vnser Erhgru-
ben / vnd ist die terra elementaris, die
mache zu einem fewrigen roten Was-
ser mit roten Blutstropffen / wieher-
nach folget.

B.

So auß dem A. dieser terra ein
D v rohtz